

**HK****Handelskammer
Hamburg**

Protokoll

Plenarsitzung

5. Oktober 2017, 16:00 Uhr

Vorsitz: Präses Tobias Bergmann

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 7. September 2017

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Berichte

- a) des Präses
- b) des Hauptgeschäftsführers
- c) aus den Ausschüssen

4. Aktuelles aus der Mitte des Plenums

5. Gremienangelegenheiten

- a) 3. Änderung der Geschäftsordnung für die Gremien
- b) Wahl des Ausschusses für Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft für die Wahlperiode 2017 bis 2020 sowie Ergänzung einzelner Ausschüsse für die Wahlperiode 2017 bis 2020

6. Erlass einer neuen Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung der Handelskammer Hamburg

7. Zukunft der HSBA Hamburg School of Business Administration

8. Projekt „Digital > Voraus“: Strategie der Handelskammer

9. Verschiedenes

Anwesend:

Herr Präses Bergmann;

Herren Vizepräsidenten Elmendorf, Dr. Killinger, Mücke, Frau Vizepräsidentin Stumpf, Herr Vizepräsident Dr. Teichert;

Frau Albertsen, Frau Arova, Herr Asmus, Frau Beckmann, Herren Dr. Behrens, Brauer, Duphorn, Dürre, Ebert, Ederhof, Enke, Goetz, Frau Gül, Herr Hanneforth, Frau Harbs, Herren Heimsoth, Hellwig, Hocqué, Jakovlev, Jensen, Kaufholz, Koopmann, Kranz, Kuhlmann, Lintzen, Lorenz-Meyer, Frau Meier, Herr Montzka, Frau Nack-Warenycia, Herren Perleberg, Pfeiffer, Frau Prinz, Herren Räber, Reinecke, Schmelzer, Frau Schoras, Herren Selent, Siebold, Sträßner, Thies, Wandrey, Wendt-Reese;

dauerhafte Gäste im Plenum: Frau Hnida, Herren Dr. Kruse, Dr. Mecke, Weber;

Herr Brehmer, Frau Beine, Herren Graf, Grams, Herting, Höhr, Frau Hotze, Frau Nienstedt, Herren Dr. Samuels, Schüßler, Dr. Süß, Ulrich;

Herr Beßmann (IT), Frau von Dratel, Frau Forytta, Frau Hames-Ballhausen, Herren Konow, Laue, Frau Lurtz-Herting, Frau Dr. Ölschläger, Herr Tietgens, Frau Wolff, Frau Beck (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:

Frau Vizepräsidentin Rickwardt;

Herr Costur, Frau Darboven, Herren Falk, Fischer, Gehrckens, Holler, Holstein, Korff, Kröger, Daniel Lorenzen, Dominik Lorenzen, Pirck, Platz, Pohle, Tasbilek, Dr. Vogelsang, Wöhlke;

dauerhafte Gäste im Plenum: Herren Dr. Brüggestrat, Enkerts, Dr. Gent, Frau Rohwedder, Herr van der Schalk.

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 5. Oktober 2017

Zum Beginn der Sitzung befinden sich 41 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

Herr Präses Bergmann eröffnet die Sitzung und weist auf das Audio-Livestreaming und die Tonaufzeichnung der Sitzung hin. Die Tonaufnahme der Sitzung wird auf einem Datenträger gespeichert. Herr Präses Bergmann weist darauf hin, dass bei einer fehlenden schriftlichen Einwilligung auf die Nutzung des Tischmikrofons zu verzichten ist, da Tonaufzeichnung und Live-Streaming hierüber erfolgen.

In der vergangenen Sitzung war angeregt worden, anstelle eines Audio- ein Video-Livestreaming durchzuführen. Das Präsidium hat sich der Sache angenommen. Herr Elmendorf bittet um aktive Mitarbeit bei der Umsetzung des Vorhabens.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 7. September 2017

Das Protokoll der Sitzung vom 7. September 2017 wird genehmigt und zur Veröffentlichung auf der Internetseite der Handelskammer Hamburg freigegeben.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Das Plenum genehmigt die Tagesordnung dieser Plenarsitzung.

TOP 3: Berichte

Mit dem Erscheinen von Frau Beckmann und Herrn Hocquéel befinden sich 43 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

a) Bericht des Präses

Der schriftliche Bericht des Präses (vorab versandte Anlage 1 zur Tagesordnung) enthält einen Bericht über die 23. Hanseatischen Lehrstellenbörse vom 19. und 20. September 2017.

Herr Präses Bergmann verweist auf die in der Juli-Sitzung vorgestellte Roadmap zur Abschaffung der Pflichtbeiträge. Bestandteil des Zeitplans ist die Entwicklung der Vision/Mission einer neuen Handelskammer bis Ende 2017. Eine Projekt-Lenkungsgruppe unter Vorsitz von Herrn Dr. Killinger hat ihre Arbeit aufgenommen. Am Donnerstag, den 2. November 2017, von 14.00 bis 16.00 Uhr, findet zu diesem Thema ein Plenar-Workshop statt. Herr Präses Bergmann bittet die Plenarmitglieder und ständigen Gäste um rege Teilnahme daran.

b) Bericht des Hauptgeschäftsführers

Der schriftliche Bericht des Hauptgeschäftsführers (vorab versandte Anlage 2 zur Tagesordnung) enthält einen Hinweis auf den 18. Hamburger Tourismustag am 16. Oktober 2017 sowie die aktuelle Ausbildungsstatistik. Zum Stand 30. September 2017 hat die Handelskammer 8.732 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge mit Ausbildungsstart im Jahr 2017 registriert (Rückgang um 3,09 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt).

c) Bericht aus den Ausschüssen

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Meldungen vor.

TOP 4: Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Mit dem Erscheinen von Herrn Ebert befinden sich 44 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

Herr Mücke präsentiert die Ergebnisse der Handelskammer-Aktion „Sommer-Azubis“, mit der die Mitglieder des Präsidiums zusammen mit Vertretern der Politik während der Sommerferien vor Ort bei Ausbildungsbetrieben für die duale Berufsausbildung geworben haben.

Herr Mücke erläutert, dass der „Digitalisierungsgipfel für die duale Berufsausbildung und Weiterbildung“ auf Frühjahr 2018 verschoben wird. Für den 30. November 2017 ist zunächst ein kleinerer Gipfel unter Einbeziehung relevanter Institutionen und Stakeholder geplant. Die entsprechende Teilnehmerliste wird demnächst auf HK Connect bereitgestellt werden. In diesem Zusammenhang bittet Herr Mücke die Anwesenden um Meldung etwaiger Ergänzungsvorschläge.

Darüber hinaus bittet er das Plenum, sich an der Umfrage „Digitale Kompetenzen in der Hamburger Wirtschaft“ zu beteiligen.

TOP 5: Gremienangelegenheiten

Mit dem Erscheinen von Frau Harbs und Herrn Räber befinden sich 46 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

a) 3. Änderung der Geschäftsordnung für die Gremien

Herr Präses Bergmann nimmt Bezug auf die versandten Unterlagen zur 3. Änderung der Geschäftsordnung für die Gremien (Anlage 3 zur Tagesordnung). Gemäß Hinweis der Rechtsaufsichtsbehörde sind bei den Plenarsitzungen die Vorlagefristen aus der Geschäftsordnung sehr knapp bemessen. Vorgesehen ist daher mit der Vorlage eine Ausdehnung der Antragsfrist auf 10 Werkzeuge. Herr Elmendorf erläutert die Beschlussvorlage im Detail.

Einstimmig mit 46 Stimmen verabschiedet das Plenum die 3. Änderung der Geschäftsordnung für die Gremien (vorab versandt als Anlage 3 zum Vermerk zu TOP 5a).

b) Wahl des Ausschusses für Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft für die Wahlperiode 2017 bis 2020 sowie Ergänzung einzelner Ausschüsse für die Wahlperiode 2017 bis 2020

Mit 45 Stimmen bei 1 Enthaltung wählt das Plenum entsprechend der mit der Tagesordnung vorab versandten Anlage 4 (Gesamtliste) die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft und nimmt Nachbesetzungen in den folgenden Gremien vor: Branchen-Ausschuss für Handel, Branchen-Ausschuss für Industrie, Branchen-Ausschuss für Tourismus und Gastgewerbe, Fach-Ausschuss für Digitale Wirtschaft, Regional-Ausschuss Hamburger Süden, Fach-Ausschuss für Sportförderung, Fach-Ausschuss für Umwelt, Fach-Ausschuss Unternehmensgründung und Fach-Ausschuss Wirtschaftspolitik und Mittelstand.

Herr Präses Bergmann informiert das Plenum, dass das Plenarmitglied Mirko Platz aus beruflichen Gründen nicht weiter für den Vorsitz des Ausschusses Unternehmensgründung zur Verfügung steht. Als Nachfolger schlägt das Präsidium Oliver-Arne Hammerstein, Geschäftsführer der Silpion IT-Solutions GmbH, vor (vgl. Tischvorlage; diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt).

Mit 45 Stimmen bei 1 Enthaltung wählt das Plenum Oliver-Arne Hammerstein zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses Unternehmensgründung.

Herr Präses Bergmann weist darauf hin, dass im Plenum künftig ein elektronisches Abstimmungssystem zum Einsatz kommen soll.

TOP 6: Erlass einer neuen Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung der Handelskammer Hamburg

Mit dem Erscheinen von Herrn Schmelzer befinden sich 47 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

Frau Stumpf stellt den Inhalt der Beschlussvorlage zum Erlass einer neuen Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung der Handelskammer Hamburg vor (mit der Einladung versandte Anlage 5 zur Tagesordnung).

In der anschließenden Diskussion wird eine genderechte Formulierung der Richtlinie angeregt (Frau Beckmann). Erörtert werden darüber hinaus die Bezeichnung der Senatoren und Behörden, auf die in der Richtlinie Bezug genommen wird (Frau Beckmann), die Anstellungsbefristung (Herr Kaufholz), die Genehmigungspflicht von Nebentätigkeiten (Frau Schoras, Herren Dr. Teichert, Wandrey), die Voraussetzungen für Abfindungen (Herr Kaufholz, Frau Schoras, Herr Thies), die Bestandteile des Gehaltsgefüges (Herr Lintzen) sowie das maximale Eintrittsalter (Herren Heimsoth, Kaufholz). Des Weiteren wird darum gebeten, die Richtlinie vorab durch einen Rechtsanwalt prüfen zu lassen (Herr Koopmann, Frau Schoras, Herr Thies). Die Herren Elmendorf und Kaufholz führen aus, die Richtlinie sei lediglich Grundlage für einen zu schließenden Dienstvertrag. Insofern bedürfe sie selbst keiner vorherigen anwaltlichen Prüfung.

Dem Antrag von Herrn Koopmann, die Richtlinie vorab anwaltlich prüfen zu lassen und deren Verabschiedung zu vertagen, folgen 9 Plenarmitglieder, 36 stimmen dagegen, 2 enthalten sich. Der Antrag ist damit abgelehnt.

Mit einer Mehrheit von 36 Stimmen bei 6 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wird die Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung der Handelskammer Hamburg entsprechend der Beschlussvorlage (Anlage 5 zur Tagesordnung) verabschiedet, wobei die folgenden Maßgaben gelten:

- *Sämtliche Personenbezeichnungen erfolgen in männlicher und weiblicher Form.*
- *In Ziffer 1 werden die Wörter „der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation“ durch die Wörter „der für Wirtschaft verantwortlichen Behörde“ ersetzt.*
- *In Ziffer 2 Satz 4 werden hinter den Wörtern „bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit“ die Wörter „durch die Handelskammer“ eingefügt.*
- *In Ziffer 2 wird folgender neuer Satz 5 angefügt: „Bei vorzeitiger Beendigung durch den Hauptgeschäftsführer/die Hauptgeschäftsführerin erfolgt keine Abfindung.“*

Die verabschiedete Fassung der Richtlinie ist diesem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

TOP 8 (vorgezogen): Projekt „Digital > Voraus“: Strategie der Handelskammer

Frau Stumpf und Herr Herting präsentieren das Projekt „Digital > Voraus“ und führen in dessen Sachstand ein (vgl. hierzu den diesem Protokoll als Anlage 3 beigefügten Chartsatz). Das Projekt zielt darauf, mit der passenden Digitalisierungsstrategie den Mitgliedernutzen zu erhöhen – bei gleichzeitiger Einsparung von Ressourcen. Das Thema Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil der vom Plenum am 6. Juli 2017 verabschiedeten Roadmap. Mit der Aufteilung in die Arbeitspakete „Digitale Transformation begleiten“ (Veranstaltungen, Beratung, Interessenvertretung; Leitung: Adrian Ulrich), und „Digitale Handelskammer schaffen“ (Digitale Kundenerlebnisse, Interne Kundenprozesse, Administrative Prozesse; Leitung: Klaus Mansutti und Steve Wendt) wird das Thema systematisch aufbereitet. Die Vorhaben werden priorisiert und Referenzprojekte im Hinblick auf Nutzen und Aufwand angegangen. Die Referenzprojekte sind als Bewertungsmaßstab für die Auswahl von neuen Projekten und deren Priorisierung von Bedeutung. Die identifizierten Top-Projekte aus dem Arbeitspaket „Digitale Transformation begleiten“ sind Breitbandausbau & öffentliches W-Lan, eBook „Best-Practice Digitale Transformation“, Digitale Medienkompetenz und Arbeiten 4.0. Das Arbeitspaket „Digitale Handelskammer schaffen“ enthält die Top-Projekte CRM (Mitgliederkontakte systematisieren), myHK (Online-Mitgliederkonto anbieten), HK Wissen (Wissensmanagement optimieren) und „Kasse digital“ (Digitale Bezahlung von HK-Leistungen ausbauen). Im nächsten Schritt wird ein Zeitplan zum Abarbeiten der Projekte erstellt. Einige Projekte sind bereits in der Umsetzung.

In der anschließenden Fragerunde erkundigt sich Herr Ederhof, ob die Handelskammer bereits ein CRM nutze und ob die geplanten Projekte Bestandteil der Aktivitätenplanung seien. Herr Herting erläutert, bestimmte CRM-Funktionen, wie die Erfassung von Mitgliederkontakten, würden bereits angewandt, jedoch müsse die CRM-Nutzung noch optimiert werden. Alle Projekte seien in der Aktivitätenplanung verzeichnet. Die Liste der Einzelprojekte im Arbeitspaket „Digitale Transformation begleiten“ sei aktuell noch nicht vollständig. Die Verantwortlichen aus den Bereichen ergänzten diese fortlaufend entlang der derzeit noch nicht abgeschlossenen Aktivitätenplanung. Um einen Ressourcen-Engpass zu vermeiden, werde man zunächst die Projekte mit dem größten Nutzen angehen. Auf Nachfrage von Herrn Dürre bestätigt Herr Herting, thematisiert worden sei auch die branchenübergreifende Vernetzung von Ausschüssen und Clustern. Herr Hanneforth führt aus, ihm fehle eine Unterteilung der Maßnahmen in die Kategorien Dienstleistungen, Gesamtvertretung der Hamburger Wirtschaft und spezialgesetzliche Aufträge. Er meint, das Thema „eBook“ müsse als Teil der Dienstleistungen kostendeckend angeboten werden. Frau Stumpf entgegnet, welche Leistungen kostenpflichtig angeboten würden, sei noch zu entscheiden. Darüber hinaus bittet Frau Stumpf das Plenum, Herrn Herting bzw. ihr neue Ideen für die Projektliste direkt aufzugeben.

TOP 7: Zukunft der HSBA Hamburg School of Business Administration

Mit dem Erscheinen von Frau Arova befinden sich 48 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

Herr Präses Bergmann verweist auf die vorliegende Beschlussempfehlung des Präsidiums zur Zukunft der HSBA (vorab versandt mit Anlage 6 zur Tagesordnung). In der der Plenarsitzung unmittelbar vorangehenden Sitzung des Präsidiums wurde diese in Ziffer 2 noch um einen Satz ergänzt (siehe Tischvorlage; diesem Protokoll als Anlage 4 beigefügt).

Herr Vizepräsident Dr. Killinger erläutert die Beschlussempfehlung und bittet das Plenum um ein Verhandlungsmandat zwecks Übertragung der Handelskammer-Anteile an der HSBA auf eine Stiftung. Der erste Grund hierfür sei kaufmännischer Natur. Mit der Entscheidung des Plenums, dass der Betrieb einer Hochschule nicht Aufgabe der Handelskammer sei, solle

diese auch nicht weiter in der wirtschaftlichen Verantwortung stehen. Bislang habe das volle unternehmerische Risiko für die HSBA bei der Handelskammer gelegen, die auch einen jährlichen Sachleistungs- und Finanzausschuss in Höhe von rund 650.000 Euro gewährt habe. Im Zuge der Anteilsübertragung solle dieses Risiko nun in einem ersten Schritt bis 2022 auf insgesamt höchstens 2,25 Mio. Euro beschränkt werden, danach sollten gar keine Zahlungsverpflichtungen mehr bestehen. Mit der Überführung der Hochschule in eine Stiftung werde diese in Zukunft das kaufmännische Risiko und die Mietverpflichtungen der Hochschule tragen. Der zweite Grund sei inhaltlicher Natur. Mit der HSBA habe die Handelskammer ein Institut mit hervorragendem Ruf geschaffen. Mit insgesamt 250 Partnerunternehmen sei die HSBA sehr eng mit der Hamburger Wirtschaft verknüpft. Dieser enge Bezug spreche für eine Hamburger Lösung und gegen einen Anschluss an einen internationalen Hochschulkonzern. Ziel der Stiftungs-Lösung sei also, die Kammer von der wirtschaftlichen Verantwortung für die Hochschule zu befreien, die HSBA mit ihrem besonderen Bezug zu Hamburg jedoch weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. In der Juli-Sitzung habe das Plenum die Förderung der HSBA durch die Handelskammer für weitere fünf Jahre zugesagt. Dies sei im Sinne der anstehenden Re-Akkreditierung der Hochschule erfolgt. Zwischenzeitlich hätten HSBA und Präsidium aber Signale vom Senat erhalten, dass eine Finanzierungszusage für fünf Jahre womöglich nicht ausreiche. Dies belege die Dringlichkeit einer Entscheidung durch das Plenum. Ende Juli 2017 sei Dr. Hariolf Wenzler, ehemaliger Geschäftsführer der Bucerius Law School, mit der Bewertung von Handlungsoptionen für die HSBA beauftragt worden. Ein Bestandteil dessen sei das Immobilienkonzept. Hiernach werde die HSBA den Handelskammer InnovationsCampus (HKIC) zur Miete nutzen und weitere Vereinbarungen zu einer effizienten Raumnutzung mit der Handelskammer abschließen, um Synergien zu schaffen. Derzeit zahle die HSBA für die Nutzung des HKIC eine Brutto-Pauschalrente von rund 350.000 Euro p. a. an die Handelskammer. Zukünftig solle sie gemäß Plan eine Kaltrente von rund 340.000 Euro p. a. leisten und die Betriebskosten vollständig übernehmen. Vorgesehen sei zudem, dass die HSBA für den im März 2020 auslaufenden Flächenmietvertrag Alter Wall 38 (derzeitiger Handelskammer City Campus) Ersatzräumlichkeiten in der Willy-Brandt-Straße 75 anmiete. Herr Dr. Wenzler – per Videokonferenz zu diesem Tagesordnungspunkt zeitweise zugeschaltet – untermauert die Erläuterungen von Herrn Dr. Killinger und nimmt Bezug auf sein Gutachten (vorab versandt mit Anlage 6 zur Tagesordnung). In Anbetracht des laufenden Re-Akkreditierungsverfahrens und der gegebenen Rahmenbedingungen sei die Stiftungs-Lösung vorzugswürdig. Allerdings müsse auch die Wissenschaftsbehörde dieser Lösung zustimmen, ebenso, aufgrund ihrer akademischen Selbstverwaltung, die HSBA selbst.

In der anschließenden Diskussion erkundigt sich Herr Ederhof, warum keine weiteren Erwerber in Frage kämen. Herr Dr. Wenzler führt aus, die Suche nach einem neuen Träger für eine sehr erfolgreiche Hochschule wie die HSBA sei sehr zeitintensiv. In Anbetracht der anstehenden Re-Akkreditierung sei diese Zeit jedoch nicht vorhanden. Der Mietvertrag für die Ersatzräume in der Willy-Brandt-Straße 75 müsse zeitnah abgeschlossen werden, zumal die entsprechende Mietoption in Kürze ende. Generell gelte, dass sich ein neuer Hochschulträger langfristig binden müsse, womit bereits eine große Zahl potentieller Interessenten ausscheide. Darüber hinaus könne eine Hochschule aufgrund des akademischen Selbstverwaltungsrechts nicht beliebig verkauft werden. Auf Rückfrage von Frau Beckmann, was die HSBA-Stiftung qualifiziere, erläutert Herr Dr. Killinger, diese werde durch ihren vorgesehenen Initialstifter, Herrn Dr. Christian Jacobs, in der Lage sein, die wirtschaftliche Trägerschaft der HSBA zu übernehmen. Dieser habe zudem angeboten, weitere Stifter anzuwerben. Dr. Jacobs verfüge über große Erfahrung mit privaten Hochschulen, was die Jacobs University Bremen belege. Herr Ederhof fragt, ob sich die Re-Akkreditierung verschieben lasse, um Zeit für die Suche nach Alternativen zu gewinnen. Herr Dr. Wenzler erläutert, dass der Zeitpunkt extern festgelegt werde, die Handelskammer darauf mithin keinen Einfluss nehmen könne.

Nach Beendigung der Videokonferenz mit Herrn Dr. Wenzler verliest Herr Dr. Teichert sein Statement zu der Beschlussempfehlung des Präsidiums (es ist diesem Protokoll als Anlage 5 beigefügt). Herr Dr. Teichert erwähnt den besonderen Umstand, dass er als Mitglied des Präsidiums dessen Beschlussempfehlung nicht mittrage. Er vermisse ein Gesamtkonzept für

die miteinander verflochtenen Institutionen HSBA, HKBiS, Commerzbibliothek, Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv, HWWI sowie das Gebäude HKIC. Den erwähnten Handlungsdruck bei der Entscheidung halte er für bewusst erzeugt und tatsächlich nicht gegeben. Der Eindruck, die HSBA sei hochdefizitär, sei falsch. Die HSBA-Stiftung verfüge für die Führung der HSBA nicht über die erforderlichen Eigenmittel. Zudem sei die Zukunft des HKIC nicht geklärt. Vor diesem Hintergrund, so Herr Dr. Teichert, plädiere er für eine Vertagung der Entscheidung und eine Verweisung bzw. Rückverweisung an die zuständigen Gremien.

In der folgenden Diskussion bittet Herr Ederhof das Präsidium, zukünftig mit einer Stimme zu sprechen und erkundigt sich, welche negativen Folgen eine Verschiebung der Entscheidung für die HSBA mit sich ziehe. Herr Dr. Teichert führt aus, die Stiftungs-Lösung sei als kurzfristige Lösung geplant gewesen; man habe jedoch bis November nächsten Jahres Zeit, eine langfristige Lösung zu finden. Herr Dr. Killinger erwidert, generell wäre mehr Planungshorizont von Vorteil gewesen. In Anbetracht der gegebenen Umstände räume die vorgeschlagene Stiftungs-Lösung der Handelskammer allerdings viel Freiheit ein. So liege das Risiko für die Anmietung der Ersatzräumlichkeiten in der Willy-Brandt-Straße 75 nicht mehr bei ihr. Zudem werde es der Handelskammer flexibel möglich sein, bei entsprechendem Platzbedarf als Untermieter der HSBA Räumlichkeiten zu nutzen. Die Darstellung von Herrn Dr. Teichert, der Untermietvertrag der HKBiS bei der HSBA werde ein Volumen von 5,8 Mio. Euro umfassen, treffe nicht zu. Die Verhandlungen zwischen HSBA als Hauptmieter neuer Räumlichkeiten und der HKBiS als Untermieter seien nicht abgeschlossen. Geplant sei ein 10-jähriger Mietvertrag, wobei nur die ersten beiden Jahre mit jeweils 580.000 Euro veranschlagt würden. Danach solle eine marktübliche Miete zwischen 19,50 Euro und 20,50 Euro nach Nutzungsumfang berechnet werden. Die HKBiS werde einen solchen Mietvertrag nur unterschreiben, wenn sie dies in ihrer mittelfristigen Finanzplanung, die ohne Handelskammer-Zuschuss auskommen solle, vertreten könne. Im Übrigen, so Herr Dr. Killinger, sei die Frist für die Einreichung der Unterlagen im Re-Akkreditierungsverfahren bereits auf dem Ausnahmeweg verlängert worden. Das Verfahren sei von zentraler Bedeutung. Eine Finanzierungszusage der Handelskammer gegenüber der HSBA für weitere fünf oder gar zehn Jahre werde der Akkreditierungsstelle nicht genügen. Herr Schmelzer unterstützt den Vorschlag des Präsidiums und weist auf die besondere Bedeutung und den exzellenten Ruf der HSBA hin. Der Hochschulmarkt sei hart umkämpft, jede Unsicherheit könne dabei der HSBA schaden. Insofern sollte sich das Plenum bei der Entscheidung seiner Verantwortung bewusst sein. Herr Duphorn nimmt Bezug auf seinen Änderungsantrag vom 4. Oktober 2017 (am 5. Oktober 2017 per HK Connect an das Plenum versandt). Er plädiert dafür, gegebenenfalls zu schließende Untermietverträge zwischen der HSBA und der Handelskammer bzw. der HKBiS zwingend zunächst im Innenausschuss zu behandeln. Herr Kaufholz unterstützt die Beschlussempfehlung des Präsidiums. Mit deren Umsetzung erledige sich auch die hohe Bürgschaft, die die Handelskammer für die Hochschule übernommen habe. Bleibe die Kammer hingegen Träger der HSBA, werde sie sich für viele weitere Jahre entsprechend verpflichten müssen, um nicht das Re-Akkreditierungsverfahren nachhaltig zu stören. Auch dem Änderungsantrag von Herrn Duphorn pflichtet Herr Kaufholz bei. Herr Dr. Samuels, Geschäftsführer der HSBA, befürwortet ebenfalls die Stiftungs-Lösung. Der anstehende Plenarbeschluss sei von enormer Bedeutung für die Zukunft der Hochschule. Herr Jensen führt aus, aus seiner Sicht fehle ein Gesamtplan. Auf Nachfragen von Herrn Ederhof bestätigt Herr Dr. Killinger, die Stiftungs-Lösung werde auch von der FHH befürwortet, zudem seien die Petita aus dem Änderungsantrag Duphorn nicht geeignet, die Re-Akkreditierung zu gefährden.

Mit einer Mehrheit von 38 Stimmen bei 5 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wird die Beschlussempfehlung des Präsidiums zur Zukunft der HSBA (Anlage 4 zu diesem Protokoll) unter Einschluss des Änderungsantrags Duphorn vom 4. Oktober 2017 angenommen. Somit fasst das Plenum den folgenden Beschluss:

Das Plenum begrüßt die geplante Überführung der Hamburg School of Business Administration HSBA auf die HSBA-Stiftung, um der Hochschule eine gesicherte Zukunftsplanung zu

geben. Die Handelskammer Hamburg wird die HSBA dabei weiter unterstützen und strebt den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung an. Des Weiteren ermächtigt das Plenum das Präsidium zum Abschluss folgender Vereinbarungen:

- 1.) Übertragung der Gesellschafteranteile der HSBA gGmbH auf die HSBA-Stiftung für den Nennbetrag in Höhe von 50.000 Euro.
- 2.) In der Vergangenheit hat die Handelskammer der HSBA mindestens 650.000 Euro Sach- und Finanzmittel p.a. gewährt. Mit Übertragung der Gesellschafteranteile sagt die Handelskammer der HSBA eine Unterstützung i.H.v. maximal 2,25 Mio. Euro zu. Von weiteren wirtschaftlichen Risiken wird die Handelskammer ausgeschlossen. Dazu gehört insbesondere die bisher übernommene Bürgschaft.
- 3.) Abschluss eines Mietvertrags zwischen Handelskammer Hamburg und der HSBA zur vollumfänglichen Nutzung des HKIC Handelskammer InnovationsCampus durch die HSBA für 10 Jahre zu einem marktüblichen Mietzins. Das Präsidium wird in seinen Verhandlungen den Verhandlungsspielraum im Hinblick auf die von der HSBA zu entrichtenden Mietzahlungen ausnutzen und insbesondere anstreben, gegenüber dem in den vorbereitenden Unterlagen zur Plenarsitzung genannten Stand eine signifikant höhere Gesamtmiete durchzusetzen.
- 4.) Abschluss weiterer Vereinbarungen zur Raumnutzung zwischen Handelskammer bzw. ihrer Beteiligungen und der HSBA zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen. Im Zuge der Umsetzung der Stiftungslösung zu schließende Untermietverträge zwischen der HSBA und der Handelskammer bzw. der HKBiS sind vorab dem Innenausschuss vorzulegen.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Wandrey bittet, zukünftige Präsentationen auf das Leinwandformat 16:9 anzupassen.

Die nächste Plenarsitzung findet am 2. November 2017 statt. Herr Präses Bergmann bittet nochmals um zahlreiche Teilnahme an dem unmittelbar vorangehenden Plenar-Workshop zu dem Thema „Vision/Mission einer neuen Handelskammer“ (Beginn um 14.00 Uhr).

Hamburg, den 19. Oktober 2017



Ulrich Brehmer
stellv. Hauptgeschäftsführer

- Anlagen:
1. Tischvorlage zu TOP 5b) – Wahl des Ausschusses für Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft für die Wahlperiode 2017 bis 2020 sowie Ergänzung einzelner Ausschüsse für die Wahlperiode 2017 bis 2020
 2. Beschlossene Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung der Handelskammer Hamburg (zu TOP 6)
 3. Präsentation Stumpf/Herting zu TOP 8 – Projekt „Digital > Voraus“: Strategie der Handelskammer
 4. Tischvorlage zu TOP 7 – Zukunft der HSBA Hamburg School of Business Administration
 5. Stellungnahme Dr. Teichert zu TOP 7 – Zukunft der HSBA Hamburg School of Business Administration